

# Eigenbau am Feuerwehrgerätehaus

**Brandschutz:** Viel Arbeit für Eichenbühler – Technische Dienstleistungen nur bei Bedarf – Weinfrühling nicht ausrichten

**EICHENBÜHL.** »Eine große Herausforderung steht uns für das Jahr 2010 bevor.« Das sagte Kommandant Udo Neuberger am Dienstag in der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr mit Blick auf den Neubau des Feuerwehrgerätehauses. Bisher steht das Gebäude im Rohbau, nun ist viel Eigenleistung der Brandschützer gefragt.

Bisher haben die Wehrleute bei 91 Einsätzen 416 Stunden gearbeitet, heuer sollen es weit mehr werden. Gleichzeitig mahnte Kreisbrandinspektor Hans-Peter Weimer: »Das neue Feuerwehrhaus ist nicht für den Verein, sondern für alle Einwohner.«

Viel Arbeit winkt der Wehr auch beim Ausrichten des Bergrennens. Konsequenz: Bei technischen Diensten will sie Termine nur bei Bedarf ansetzen und den Weinfrühling nicht ausrichten.

## Rekordzahl an Aktiven

Neuberger freute sich über den »höchsten Stand an Aktiven in der Geschichte der Feuerwehr Eichenbühl«: 61 Feuerwehrfrauen und –männer, davon 31 Atemschutzgeräteträger. »Nicht zuletzt wegen der Jugendarbeit können wir in personeller Hinsicht optimistisch in die nächsten Jahre blicken.« Die Jugendarbeit lobte auch Kreisbrandinspektor Hans-Peter Weimer: »Manche Wehr wäre froh um eine solche Mannschaft.« Bürger-

meister Günther Winkler dankte der Wehr für ihre Jugendarbeit.

Jugendwart Thomas Bachmann berichtete von einer neuen Truppe von neun Jugendlichen aus Heppdiel. Sie werden zusammen mit Jugendliche aus Riedern, Pfohlbach und Guggenberg ausgebildet. Die gemeinsame Ausbildung wirke sich auch positiv auf die Zusammenarbeit der Wehren aus. Sieben Jugendliche wechselten zur aktiven Wehr. Zwei Neueintritten aus Eichenbühl standen allerdings fünf Austritte gegenüber.

Auf dem Programm der Jugendlichen standen 20 Übungen, Wissenstest, Kreisjugendzeltlager in Großwallstadt, Dreiländertreffen in Preunschen, Flursäuberungsaktion und Besuch der Staatlichen Feuerwehrscheule in Würzburg. Bei den Jugend-Mannschaftswettspielen belegten sie Platz drei, beim Vereinsschießen des Schützenvereins Platz eins.

Die aktive Wehr leistete im vergangenen Jahr 658 Einsatzstunden. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (1120 Stunden) kam ihr wegen der Arbeit am Gerätehaus nicht ungelegen. Von 31 Einsätzen waren 26 technische Hilfeleistungen, zwei Brandeinsätze und drei Sicherheitswachen. Bei 15 Übungen und Unterrichten war die Beteiligung laut Neuberger etwas besser als in den Jahren zuvor.

Näher ging Neuberger auf den Brand

in der Kompostieranlage Guggenberg ein. Der größte Teil der offenen Halle mit eingelagertem Kompostiergut sei dort stark verraucht gewesen, man habe die Wehr Bürgstadt nachalarmiert, um ausreichend Atemschutzgeräteträger vorhalten zu können. Da viele die Örtlichkeit nicht kannten, habe man einige Wochen später besichtigt. In zwei Übungen mit der Feuerwehr Bürgstadt habe die Wehr ähnliche Einsätze mit Atemschutz geübt.

Neu angeschafft hat die Wehr einen Defibrillator und einen so genannten »Mobiler Rauchverschluss«, mit dem sich Bereiche eines Gebäudes rauchfrei halten lassen. Mit Hilfe des neuen »Spineboards« können die Wehrleute Patienten schonend aus Autos bergen.

## Vereinssteckbrief

**Name:** Feuerwehr Eichenbühl

**Mitglieder:** 203, davon 61 in der aktiven Wehr, sechs in der Jugendfeuerwehr (12 bis 18 Jahre), mit Ortsteilen 17, 22 Ehrenmitglieder, 68 passive Mitglieder, 55 Fördermitglieder

**Vorsitzender:** Paul Schmedding, Tel. 09371/68817

**Kommandant:** Udo Neuberger, Tel. 09371/80274

**Internet:** [feuerwehr-eichenbuehl.de](http://feuerwehr-eichenbuehl.de) oder [ff-eichenbuehl.de](mailto:ff-eichenbuehl.de) (acks)

Schriftführer Christoph Frank ließ in seinem Bericht den geselligen Teil mit Besuchen von Feuerwehrfesten, Wanderungen und Ausflügen Revue passieren. Erfreulich sei das Weinfest gewesen, wenn nicht »die saftige Rechnung der Gema, die uns anschließend ins Haus flatterte« für Ärger gesorgt hätte. Sie war der Anlass für einen offenen Brief an die Kulturwerkstatt Sonthofen, einen Fernsehbericht (wir berichteten) und eine Petition im deutschen Bundestag – Ende offen.

Unterstützt hat die Wehr zahlreiche Veranstaltungen in der Gemeinde wie Feldgeschworenentag, Kirchenparaden, Prozessionen und Martinsumzug. Weil der recht gut besuchte Faschingsball wieder wenig Gewinn eingebracht habe, so Frank, wolle der Vorstand das Konzept für dieses Jahr ändern.

Einen emotionalen Schlusspunkt der Versammlung bildete der Dank für den scheidenden Kreisbrandrat Karlheinz Brunner nach seiner letzten Amtshandlung in Eichenbühler. Paul Schmedding, Vorsitzender des Feuerwehrvereins, lobte »das hervorragende Verhältnis« und die Unterstützung der Wehr in schwierigen Zeiten in den vergangenen 24 Jahren: »Du warst immer ein verlässlicher Ansprechpartner mit dem Blick für das Machbare.« Die Anwesenden spendeten stehend Applaus. *Siegmar Ackermann*